



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hermann Grapow an Adolf Erman**

**Grapow, Hermann**

**Wilmersdorf, 20.07.1928**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-80310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-80310)

Wilmerdorf, d. 20. 7. 28.

Hochverehrter Herr Professor!

Vielmals danke ich Ihnen für  
Ihren Brief. Aus eigenen Mitteln  
hätte ich nicht nach Bonn  
und Oxford gehen können, und  
andererseits hätte ich mich  
geschämt, die immerhin beträcht-  
liche Summe von 500-600 RM  
für mich zu erbitten. Nun Sie  
mir so freundlich das Geld  
aus Ihrem Fonds anbieten,  
nehme ich es dankbar an.  
Ich will, da Sie es für gut  
halten, gern die Kongresse

besuchen, nun auf Beiden  
die Zukunft des UFB's dar-  
zulegen (unter Vorlage von  
Probeseiten) und Ihre Gram-  
matik vorzulegen. Natür-  
lich muss vorher das Ms. v.  
der UFB Lieferung in den  
Druck gegangen sein, sodass  
sich die Korrektur Anfang  
September schnell erledigen  
kann. Von der Reise, die  
sich nun mit anderen Augen  
ansieht, hoffe ich persön-  
lich auch Anregung und  
Erholung: denn ich reise  
sehr gern, und war noch

nie sowah fort.

Gestern Abend hat mir Prof. Sethe telephonisch eine Mitteilung gemacht, die mich völlig überraschte und mehr erfreut hat, als ich sagen kann. Ich danke Ihnen von Herzen für diese grosse Freude, die Sie mir mit der Honorarprofessur machen. Es war seit langen Jahren mein Wunsch, etwas auf Studenten wirken zu können. Und der Gedanke, an derselben Stelle, an der ich so viele glückliche Stunden zu Ihren Füßen gesessen habe, nun selbst versuchen

zu dürfen, Jüngeren nach  
Ihrem Vorbild und in Ihrer  
freundlichen Art Lehrer zu  
sein, macht mich glücklich.

Es fehlte mir bisher die  
Möglichkeit, mich einmal  
über das Zusammengelesene  
auszusprechen, und ich habe es  
je länger desto mehr em-  
pfunden. Denn das WB ist  
eine eifersüchtige Gottheit,  
die keine andere grössere  
Arbeit neben sich duldet.  
Aber sie ist auch kein  
Dämon, der seinen Diener  
ganz und gar verschlingt.  
Ein bisschen Zeit bleibt

schon übrig: diese nun  
künftig <sup>wöchentlich</sup> (in einer Abendstunde  
zusammengefaßt ausrücken  
zu können, wird auch dem  
Hauptgeschäft zu Gute kom-  
men. Dieses wird nicht lei-  
den, sondern gewinnen; das  
weiss ich gewiss.

Ich bin mit herzlichem Dank  
Ihraufrichtig ergebener  
Fermann Frapow.

ad hoc in der Sache  
Kaufvertrag in einer Abhandlung  
gewonnenen Stoffe auszuführen  
zu können, und auch den  
Hauptgeschäft zu Gute kom-  
men. Diese sind nicht  
den, sondern gewonnen; das  
weil ich gewiss.

Ich bin mit herzlichem Dank  
Ihrer Anfertigung ergebener  
Freundlichst  
Friedrich Schlegel

Ich kann diese letzten Fahnen  
nicht zurückreichen ohne herz-  
lichen Dank dafür zu sagen, dass  
ich dieses wundervolle Buch vom  
freundlichen Schaffen als Erster  
lesen durfte. Und ich kann  
das Bekennnis nicht unter-  
drücken, dass ich es als ein  
Glück meines Lebens seit  
langem ansehe, dass ich dem  
Manne, der dies Buch der  
Arbeit gelebt hat, und sei-  
nem Wirken näher treten  
durfte.

Mit herzlichem Dank und Gruss

Eckermann.

